

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 97. Sonntag, den 5. October 1823.

Universitätsnachrichten.

Am 25. Septbr. vertheidigte unter dem Vorsitz des Herrn Domkapitulars und Civilverdienst-Ordens-Ritters D. Christ. Gottl. Haubold, Prof. d. s. R., Oberhofgerichts-Rath, der Juristenfacultät Beisitzer, Mitglied des großen Fürstenkollegii und der Universität Decemvir, Herr Carl Wilhelm Ernst Heimbach, aus Merseburg, seine gelehrte Dissertation de C. Aelio Gallo Ictoeiusque fragmentis, welche in der Tauchnitz'schen Officin auf 66 S. 8. gedruckt worden und dessen Herrn Vater, dem Herrn Stadtschreiber Werner Conrad Ernst Heimbach, so wie seinem Lehrer Baumgarten-Crusius, Conrector an der Kreuzschule zu Dresden, und dem Herrn Appellationsrath D. Carl Aug. Tittmann, zu Dresden, dedicirt ist. Die Herren Opponenten waren: Se. Magnificenz Herr Hofr. u. Prof. Beck, Herr Domherr D. Tittmann, Herr D. Otto, Herr Stud. jur. Praße, aus Merseburg, und Herr Stud. jur. Härtel, aus Leipzig.

Am 27. Septbr. habilitirte sich der Herr M. Ernst Friedrich Höpfner, aus Audigast, durch öffentliche Vertheidigung seiner philosophischen Abhandlung: de discrimine mediatae et immediatae dei effi-

caciae rectius intelligendo; wobei ihm der Cand. des Predigtamts Herr Friedrich August Adolph Nabe, aus Costewitz, als Respondent freundschaftlichen Beistand leistete. Die gelehrte Abhandlung ist in der Glück'schen Officin auf 72 S. 8. gedruckt und Sr. Hochwürden dem Herrn Domherrn D. Tittmann, Prof. prim. der theologischen Facultät und deren Senior, der Universität Decemvir, des Consistorii zu Leipzig Beisitzer, Ephorus der k. Stipendiaten, Senior der Baierschen Nation, Mitglied des großen Fürstenkollegii und der Leipz. naturforschenden Gesellschaft, des donnerstägigen Prediger-Collegii Präses und des k. s. Civilverdienst-Ordens-Ritter dedicirt. Die Herrn Opponenten waren der Herr Prof. Spohn, derzeitiger Dechant der phil. Facultät, Herr Prof. Clodius und Herr M. Richter.

Sehenswürdigkeiten der jetzigen Messe.

Wenn wir von dem
Panorama merkwürdiger Völkert
trachten,

durch unsern lieben Mitbürger, den Herrn Schwarz aufgestellt, blos bemerken, daß es ebenfalls eine ausgezeichnete Stelle unter den Sehenswürdigkeiten dieser Messe einnimmt, so hält er uns dies bei dem be-

schränkten Raume unsers Blattes gewiß zu Gute, da wir den Werth der darin zu schauenden Ansichten schon bei einer andern Gelegenheit, wie wir hoffen, gebührend angedeutet haben, und so beschließen wir diese Uebersicht mit dem, was uns noch von den

zwei Indianern

zu sagen obliegen dürfte, die auf der großen Funkenburg in einem geräumigen Lokale alles das darstellen, was von Gewandtheit, Beweglichkeit und Körperkraft geleistet werden kann, und wovon uns vor einigen Jahren einer ihrer Landsleute im hiesigen Theater so erstaunliche Proben gab. Der eine dieser Künstler steht diesem frühern Gaste in keinem Stücke nach, und daß wir zuletzt von seinem Talente sprechen, hat in nichts anderm seinen Grund, als daß wir wünschten, unsern Ueberblick von dem, was die Messe bietet, mit etwas Trefflichem, der Kunstgalerie des Herrn von Wittenau, zu beginnen und mit etwas Trefflichem zu beschließen. Mit Freuden sieht man, wie er eine Menge glänzender Kugeln durch die Schnelligkeit seines Wurfs zu einem goldnen Regen des Jupiters zu verwandeln weiß; wie ein Kreisel sich auf einem kaum dreiergroßen Flächenraume eines langen, biegsamen Fischbeinstabes herumdreht. Man zittert, wenn die breiten Messer im großen Bogen aus einer Hand der andern zuweilen, und staunt, daß eine große steinere Kugel von ihm mit einer Leichtigkeit gehandhabt wird, als sey sie ein Federball. Das Herabschießen der Bögel von einer von den Zähnen getragenen Pyramide, das Balanciren eines Parasols

auf einer Menge Stäbchen, das Einbringen eines langen Degens in den Magen, und was sonst der von uns bewunderte Indianer vor einigen Jahren gab, kommt hier in gleicher Kunstfertigkeit zur Schau und kann bequemer, als in dem, damals überfüllten Schauspielhause gesehen werden. Möge er in recht zahlreichem Besuche Belohnung finden!

D. Luther wird in Rom zum Pabste gewählt.

Während Luther mit glücklichem Erfolge in Deutschland die Macht des Papstes bekämpfte, und vorzüglich durch seine deutsche Bibel unendlich wohlthätig wirkte, zog das Heer Kaiser Karls V. unter dem Oberbefehle des Connetable von Bourbon im J. 1527 nach Rom, an dessen Mauern es am 5. Mai ankam. Dieses Heer bestand größtentheils aus Spaniern, Italienern und Deutschen. Bourbon verlangte freien Durchzug durch die Stadt. Er wurde ihm abgeschlagen. Nun ward am 6. Mai zur Erstürmung geschritten. Der Oberfeldherr bestieg hier als erster auf der Sturmleiter die Bresche und ward von einer Flintenkugel tödtlich getroffen, welche Benvenuto Cellini abgeschossen zu haben behauptete. Man hatte sich bald der Stadt bemächtigt, und sie erlebte nun von Seiten römisch-katholischer Krieger so greuelvolle Tage, als nicht einmal die Hunnen, Bandalen und Gothen ihr bereitet hatten. Alles wurde geplündert. Man rechnet die gemachte Beute auf zwanzig Millionen Thaler. Hier fand keine Schonung, keine

Barmherzigkeit Statt; man wüthete, gleich als wäre der Halbmond ihr Panier, der Koran ihr Gesetzbuch und Mahomed ihr Heiliger. Kardinäle und Andere wurden in ihrer Amtskleidung auf Hunde und Esel gesetzt und als Gegenstände des Hohngelächters durch die Straßen geführt. Nur die deutschen Söldner, welche der Papst Clemens VII. *) bei ihrer Annäherung an die Stadt als vermeintliche Lutheraner und arge Ketzer mit den kräftigsten Bannflüchen begrüßt und denen er alle Plagen Egyptens und Strafen der durch die arabische Wüste pilgernden Israeliten gewünscht und vom Himmel erfleht hatte, bewiesen sich, nach dem allgemeinen, unpartheiischen Zeugnisse der römischen Schriftsteller, unerwartet menschlich und sanft. Sie eigneten sich zwar auch einen Theil der Beute zu, waren aber genügsam, und schonten und schirmten ihre Gefangenen.

Der Papst wurde in die Citadelle der Engelsburg eingeschlossen und sieben Monate daselbst belagert, bis es ihm gelang, nach Seviere zu flüchten. Der großmüthige Patron der päpstlichen Tiare, Karl V., befand sich eben in Spanien, verbot, bei der ersten Nachricht von Roms Eroberung und Schmach, aus verstellter Betrübniß über die dem heil. Vater zugesügte Unbill,

*) Barillas behauptet: wer Clemens VII. — natürlichen Sohn des Julianus de Medicis — nur für tückisch, geizig und treulos gehalten hat, hat von seinen Lastern noch gar wenig gesagt, cf. Seckendorfs Reformationgeschichte, Theil I. S. 420 und III. 156. Von seinem eignen Hofe wurde er gehaßt, vom Kaiser und von den Fürsten beargwöhnt, und der Tag seines Todes — 25. Sept. 1534 — war den Römern ein Fest- und Jubeltag. —

alle Lustbarkeiten und ordnete Gebete an für seine Befreiung, die er späterhin, jedoch unter sehr harten Bedingungen, veranstaltete. —

Die spanischen und italienischen Krieger, sonst gehorsame Jünger des Vatikans, erklärten den Stuhl Petri für erledigt, zerbrachen den Fischerring und riefen einstimmig, im Angesichte des hohen Gefangenen auf der Burg, den Dr. Martin Luther zum Papst aus, wählten auch alsobald einen aus ihrer Mitte, mit Namen Grunwald, welcher einstweilen den Reformator vorstellen sollte. Derselbe setzte sich im päpstlichen Schmucke auf ein Pferd, die andern ritten auf Eseln und Mauthieren, als Kardinäle und Patres gekleidet, neben und hinter ihm her, und so ging die lange Procession durch mehrere Straßen bis an die Peterkirche, wo die Belehnung mit Stab und Ring und das Aufsetzen der dreifachen Krone erfolgte. — — Was Luther, der bescheidene, redliche und uneigennütige Mann, zu dieser Papstwahl gesagt haben mag, kann man sich wohl denken, wenn man sich an seine Schriften erinnert. — —

Auf äußere Ehre hielt Luther nichts. Einige Wittenberger Professoren verordneten, daß ihre Zuhörer bei ihrem Eintritte aufstehen möchten; er aber untersagte dies mit den Worten: „ich kann das zierliche Wesen nicht leiden.“ Wahr ist es: je größer und verdienstvoller ein Mann ist, desto minder strebt er nach irdischem Ruhm, desto redlicher meint er es mit den Menschen.

Auch in Sachsen galt der Reformator

bei manchen für den neuen Papst. Ein Fuhrmann hatte einst vornehme Leute nach Wittenberg gebracht und wünschte nun, nach seiner körnigen Sprache, den wahren und rechten Papst zu schauen. Er geht in sein Haus mit banger Angstlichkeit, tritt schüchtern und leise auf, wird aber getrost und muthig, da man ihm freundlich entgegenkommt und nach seinem Begehren fragt. Und seine Hochachtung und Begeisterung steigt, da ihn Dr. L. in

sein Studirzimmer wohlwollend einladet, und erreicht den höchsten Punkt, als der Hochverehrte sich mit ihm an den Tisch setzt, Wein einschenkt, aus seinem Glase ihm zutrinkt und mild und brüderlich mit ihm spricht. — Ueberall rühmte es dann der ehrliche Bauer: er habe mit Dr. L., dem deutschen Papste, am Tische gefessen und aus seinem Glase wacker Bescheid gethan.

Gumal Theokles Baur.

Ernst Müller, Redakteur.

Rom 27. September bis zum 3. October sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 67 Jahr, Joh. Georg Schindler, Musikus, im Jakobsspital.
- Ein Mann 60 Jahr, M. Gotthilf Anton Eberhardt, Academicus und Vorsteher einer Erziehungs-Anstalt, im Brühl.
- Eine unverheirath. Wöchnerin 36 Jahr, Marie Christ. Seburgin, Dienstmagd, aus Neufkirchen bei Lauchstädt gebürtig, im Hebammen-Institut.
- Ein Junggeselle 16 Jahr, Hrn. Christian Gottlob Wagner's, k. sächs. Landbau-Conducteurs in Dresden, ältester Sohn, Handlungslehrling, in der Petersstraße.
- Ein Knabe 8½ Jahr, Mstr. Heinrich Göhens, Bürgers u. Schneiders Sohn, ebendasselbst.

S o n n t a g.

- Eine Frau 94 Jahr, Joh. Gottfr. Lorenzens, gewes. Hausmanns Witwe, am Gottesacker.
- Ein Knabe 10 Monat, Hrn. Joh. Aug. Lossens, Bürg. u. Goldarbeiters Sohn, im Brühl.
- Eine Fr. 74½ J., Hrn. Christ. Glob Süßens, Bürg. u. Perückenm. Wwe, im Sporergäßch.
- Ein Mann 23 Jahr, Joh. August Reich, Handarbeiter, in der Petersstraße.

D i e n s t a g.

- Ein Mann 97 Jahr, Matthias Duckart, pensionirt. preuß. Husar, am Grimm. Steinw.

M i t t e w o c h.

- Ein Mann 67 Jahr, Joh. Aug. Jahn, herrschaftl. Kutscher, im Jakobsspital.
- Ein Mann 54 Jahr, Joh. David Hoyer, verabschied. Soldat, auf der Gerbergasse.
- Eine Wöchn. 41½ J., J. Glieb Ganzauge's, Seidenwirkergef. Ehefr., im Klitschergäßch.

D o n n e r s t a g.

- Ein Mann 79 Jahr, Hr. Joh. Aug. Möglich, Bürger und der Täschner-Innung Obermeister-Emeritus, an der alten Burg.
- Eine Frau 45 Jahr, Joh. Gottfr. Gräfens, Einwohners Ehefrau, in der Petersstraße.
- Ein Knabe 2 Jahr, Mstr. Heindr. Göhens, Bürg. u. Schneiders zweiter Sohn, ebendaf.
- Ein Knabe 6 Tage, Anton Stalzer's, Bürg. u. Citronenhändl. Sohn, in der Reichsstraße.
- Ein todgeb. Kn., Joh. Gottfr. Truschen's, Zimmergef. a. Dehsch, S., im Hebammen-Institut.

F r e i t a g.

Eine Fr. 57½ J., Hrn. M. J. Christian Gottlieb Ernesti's, der Beredsamkeit ordentl. Prof., auch Erb-, Lehn- u. Gerichtsherrn auf Rahnsdorf u. Pürsten, Fr. Witwe, in der Petersstr. Ist nach Rahnsdorf zur Beerdigung abgeführt worden.
 Ein Knabe 8 Monat, Hrn. Joh. Rudolph Walz, Bürg. u. Kaufmanns Sohn, im Brühl.
 Ein Knabe 2 Jahr, Joh. David Steuer's, Schneidergesellens Sohn, auf der Ulrichsgasse.
 Ein unehel. Knabe ¼ Jahr, Frieder. Kühnin, Einwohn. Sohn, in den Straßenhäusern.
 11 aus der Stadt. 7 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jakobsspital. 2 aus dem Hebammen-Institut. Zusammen 22.

Vom 26. September bis 2. Oktober sind getauft:
 12 Knaben. 22 Mädchen. Zusammen 34 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 5ten: die Theilung der Erde, Lustsp. von Schmidt. Hierauf: der Bär und der Bassa, Vaudeville-Burleske von Blum.

Neue Post- und Reisekarte von Deutschland 1823.

Wir können diese gewiß vorzügliche Karte dem Publikum mit Recht empfehlen, und sind überzeugt, weiter nichts zu ihrem Lobe davon zu sagen, als daß dabei die neuesten Karten und Hülfsmittel von den einzelnen Reichen dabei angewendet worden sind. Selbige ist 31 Leipziger Zoll breit und 24 Zoll hoch, von Herrn Leutemann gestochen. Der Preis auf Leinwand fein illuminirt in Futteral 2 Thlr., ohne Leinwand in Futteral 20 Gr., schwarz in Futteral 16 Gr., auf großes Velinpapier ohne Futteral 1 Thlr.; auf Leinwand gezogen, auf einen Rahmen gespannt und mit einem weißen Lack überzogen 3 Thlr. Leipzig, den 3. October 1823.

Schreibers Erben, Grimm. Gasse nahe am Thore Nr. 680.

Ausstellung eines, die Schlacht bei Waaterloo vorstellenden Gemäldes

und eines großen historischen Gemäldes, von einem der ersten Schüler des berühmten Maler David in Brüssel gemalt, welches durch diese Composition den ersten akademischen Preis in Antwerpen errungen hat.

Das die Schlacht bei Waterloo vorstellende Gemälde hat sechs Fuß in der Breite und vier Fuß Höhe, und ist von dem Hofmaler Se. Majestät des Königs der Niederlande gemalt. Es umfaßt getreu den ganzen Umfang des Schlachtfeldes. Eine jede Abtheilung und die Regimenter aller Waffengattungen, beider Heere stehen alle auf den Stellen, die sie während der Schlacht innen hatten, und alle ihre Chefs sind in Portrait gemalt und täuschend getroffen. Die Anschlagzettel geben über alle diese Gegenstände nähere Details. Ihre Majestät der König der Niederlande und Ihre königl. Hoheiten die Prinzen des königl. Hauses, die Herren Minister und viele ausgezeichnete Standespersonen aus England, haben auf Kupferstiche, welche von diesem Gemälde erscheinen werden, zu subscribiren geruht, und von welchem die Herren Subscribenten die alleinigen Besizer sind, indem die Kupferplatte nach dem Abdruck für den letzten Subscribenten von der Ortsbehörde öffentlich vernichtet werden wird. Die Ausstellung obiger Gemälde ist die ganze Messe hindurch im Fürstenhause in der

ten Etage beim Herrn Professor Spohn von früh 9 Uhr bis Mittag, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Der zu Deckung der Kosten des Aufenthalts und des Transports bestimmte Eintrittspreis ist 8 Groschen à Person.

Große Kunst-Galerie aus Wien.

Dem hochzuverehrenden Publikum wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß mit hoher Bewilligung die große Kunstgalerie aus Wien während der gegenwärtigen Messe täglich früh von 9 bis Abends um 9 Uhr geöffnet seyn wird. Sie enthält die schönsten Gebilde von Wachs, die je gesehen worden sind, als: die sprechendsten Charakterdarstellungen im meisterhaften Ausdruck der Leidenschaften; eine reiche Folge hoher fürstlicher und sonst berühmter Personen der Vor- und Jetztzeit; herrliche Gruppen aus der Profan- und biblischen Geschichte, z. B. die Einführung und Verstoßung der Hagar, und die mit ihren Sclavinnen auf Kameelen aus Mesopotamien anlangende Rebecca u. s. w. auch ein Paar Botoskuden, welche in Wien einheimisch geworden sind. Aller mögliche Fleiß ist von Seiten des Künstlers aufgewendet worden, um die Natur in höchster Täuschung darzustellen, und mit Geschmack und größtem Aufwand ist die Eleganz des Kostüms und der Decoration besorgt worden, so daß der Besitzer sich schmeicheln zu dürfen glaubt, auch hier bei Kennern und Liebhabern den erfreulichen Beifall einzuernten, der ihn schon in Wien und andern Orten beglückte. Er ladet ein verehrtes Publikum ergebenst ein, seine Ausstellung recht zahlreich zu besuchen, und hofft, daß es dieselbe nicht ohne Zufriedenheit verlassen werde. — Eine Venus in einem reich decorirten Tempel wird hoffentlich allgemeinen Beifall ernten. Die Preise sind 8 und 4 Groschen, und für Kinder bis 9 Jahren wird nur die Hälfte bezahlt.

Kunst-Anzeige.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung werden im Circus auf der großen Funkenburg die Indianer Gebrüder Medua und Mooty Samme heute, den 5. Oktober, einem hochgeehrten Publikum ihre Künste zu produciren die Ehre haben. Billets zum ersten Platz 16 Gr., zum zweiten Platz 12 Gr., zum dritten Platz 8 Gr., zum vierten Platz 4 Gr. Die Eröffnung geschieht um halb 4 Uhr. Anfang halb 5 Uhr. Ende um 6 Uhr.

Wer es nicht sieht, glaubt es nicht.

Diese Kunstübung besteht darin, daß Herr Mooty Samme einen blanken Degen von 2 Fuß Länge und 1 Zoll Breite bis zum Gefäß in seinen Schlund schiebt und ohne sich zu schaden heraus zieht. Dieses Kunststück ist an mehreren Höfen Europens und vor mehreren hohen Monarchen mit Beifall aufgenommen worden. Um aber einem hochverehrlichen Publikum zu zeigen, daß keine Vorbereitung zu diesem Stück erforderlich ist, so ist es jedem der werthen Zuschauer erlaubt, den Degen eigendst selbst zu bezeichnen, und ihn dem Indianer im dem Augenblick zu geben, als diese Übung gezeigt werden soll.

Anzeige für Zahnkränke. Da ich mich vorzüglich mit den Krankheiten der Zähne und des Mundes beschäftige, so glaube ich, wird es manchen angenehm und erwünscht seyn, wenn ich in diesem Geschäft meine Dienste anbiete, und gewissenhaft befolgen werde.

Wilhelm Stenkel, Zahnchirurgus, wohnhaft in der Hainstraße Nr. 347.

Anzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter aus Wien heute und folgende Tage ein sehr merkwürdiges Naturspiel, nämlich ein ganz sonderbar un-

haartes Pferd, das bisher allgemeine Bewunderung erregte, sehen zu lassen, die Ehre haben.

Da der Anblick dieses merkwürdigen Pferdes noch jedem Kenner der Naturgeschichte, so wie jedem Wissbegierigen angenehm überrascht, so erlaubt sich auch an das verehrungswürdigste Publikum die Einladung, es zu sehen

Karl Spieß.

Dieses sonderbare merkwürdige Naturspiel ist bei Bosen's Garten zu sehen. Eintrittspreis: Erster Rang 3 Gr. Zweiter 1 Gr. Kinder die Hälfte.

* * * Es naht die Zeit, daß die für den nächstjährigen hiesigen Adresskalender gehörigen Notizen geordnet werden müssen. Ich ersuche demnach alle in und nach Leipzig Geschäfte führende und Gewerbe aller Art betreibende Herren, daß sie von etwaigen Veränderungen ihrer Firmen, Handelsgegenstände, ihrer Wohnungen etc. gefälligste Nachrichten mit zukommen lassen möchten. Insbesondere aber ersuche ich die Innungen, mich durch ihre Obermeister, Handwerkschreiber, Handwerksboten etc. von dem richtigen Bestande einer jeden einzelnen, recht bald, und spätestens bis zum 18. October in Kenntniß zu setzen. Nur durch vereinte Bemühung und Unterstützung ist es möglich, den beabsichtigten Zweck der Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Adressbuches zu erreichen. Leipzig, den 2. October 1823.

M. Joh. Gottlob Stimmel, alter Neumarkt Nr. 615.

Verkauf. Alle Sorten feine franz. Zuckerwaaren, Chocolate, eingemachte Früchte in Schachteln, Gelées zum Dessert und für Kranke, Früchte in Essig und Branntwein, Liqueurs de Verdun au Vin de Champagne, Bouillon - Tafeln, Essig und Senf von Maille, Syrop de Capilaire und verschiedene Mittel für die Brust etc. bei

F. C. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Weisser Champagner grand mouss. 1ste Qualität 28 Gr., 2te Qualität 24 Gr. für die Flasche, bei

Rossi & Comp., Markt, Schmidts Haus No. 386.

Verkauf. Neue einmarinirte holländische Heringe 2½ Gr. Französische Weine, roth und weiße, die Bout. 6 Gr. Rum 8, 12 und 20 Gr. bei

E. F. Kayser, Peterstraße Nr. 60.

Verkauf. Stoppanische Spiritus-, Bier- und andere Flüssigkeits-Areometer oder Waagen, sind stets zu haben in der Kunsthandlung Nr. 193 am Markt, sonst Petersstraße Nr. 71.

Bruchbandagen. Kranke dieser Art, welche sich an mich wenden wollen, erhalten selbige nützlich und brauchbar von mir. Mit einer reelen Behandlung werde ich zugleich die billigsten Preise vereinen. Wilhelm Stengel, Zahnchirurgus, wohnhaft in der Hainstraße Nr. 347.

Verkauf. Zwei neue Chaisen nach der neuesten Form, solide und elegant in Frankfurt a. M. gebaut, sowohl auf Reisen als in der Stadt zu gebrauchen, sind zu verkaufen und bei dem Lackirer Lorenz im Churprinz zu erfragen.

Verkauf. Zwirnhemden- und Westenknöpfe, roth und blau Zeichengarn, Fenstergaze, Cannova und Marly sehr billig zu haben, bei

J. C. C. Beuchel, von Dresden, Auerbachs Hof, Gew. 64

Verkauf. Eine Parthie Pariser Blumen sind Cortonsweise billigst zu verkaufen.
Nähere Nachricht Hallesche Gasse Nr. 464, bei Gottl. Wm. Förster.

Verkauf. Jagd- und Reifemützen, mit und ohne Pelz, wie auch Tuch und Casimir
Mützen in neuen Dessains, sind sowohl in meinem Logis als auch an meinem Stande, in der
Peterstraße am Hause der Hrn. Gebrüder Hollberg, zu haben.
Johann Martin Melke, Schneidermstr., Reichstraße Nr. 502.

Verkauf.. Vom besten Rigaer Reinhanf ist eine kleine Parthie billig zu haben,
bei Heinrich Trübbsch, am Markte Nr. 171.

P r e i s - V e r z e i c h n i s

von ächten, feinen französischen und spanischen Schnupftabaken bei Sellier
und Comp. unter dem Rathhause.

Tabac d'Etrenne, in gläsernen mit Zinn beschlagenen zum Verschluss eingerichteten		Flaschen, 4 Pfd. hiesiges Gewicht enthält.		à 7 Thlr. — Gr.
do.	do.	in kleinern Fl.	1 - - -	à 1 - 16 -
do.	do.	in Packet. von	1¼ - - -	à 1 - 12 -
Robillard	1ster Qual.	- -	1¾ - - -	à 1 - - -
-	-	- -	¾ - - -	à - - 12 -
Macuba	-	in Flasch. von	1 - - -	à 3 - - -
Marocco	-	in Pack.	1¼ - - -	à - - 15 -
Tabac des grands hommes	in Pack. von	1¼ Pfd. hies. Gew. enth.		à 1 - 16 -

NB. Bei Parthien wird verhältnißmäßiger Rabat gegeben.

W o h l f e i l e W a a r e n.

Neue gedruckte sächs. Cattune ein Stück von 50 Ellen 3 Thlr. 4 Gr., einzeln à 1¼ Gr. die Elle.
 Feine gedruckte englische dergleichen à 3½ bis 4 Gr. die Elle.
 Engl. gedruckte cattune Tücher in roth und andern Farben à 4 Gr. 6 Pf. das Stück.
 Mit Baumwolle wattirte cattune Bettdecken à 2 Thlr. 12 Gr. das Stück.
 Feine weiße klein brochirte Piquees à 4 Gr. 6 Pf. die Elle.
 Gestr. Levantines in dunkeln Farben zu Damenüberrocken à 6½ Gr. die Elle.
 Glatte dergleichen auch in schwarz à 9 bis 10 Gr. die Elle.
 Gros de Naples in allen Farben, glatt und brochirt à 10 bis 16 Gr. die Elle.
 ½ große neue seidene Tücher à 8 Gr., ¼ große dergl. à 14 Gr. das Stück.
 ¼ große brochirte Dames-Umschlage-Tücher à 1 thlr. 4 Gr. das Stück.
 empfiehlt Gottfried Ludwig Schmidt, Peterstraße Nr. 33.

Feine englische gedruckte Cattune á 5¼ Thlr. das Stück
von 46 Ellen, ohne Fehler, Flecke und ächt von Farbe, die Elle 3 Gr., verkauft in großer
Auswahl Gottfried Ludw. Schmidt, Peterstraße Nr. 33.

H e n l e G e b r ü d e r, a u s F ü r t h,
empfehlen sich im Ein- und Verkauf von Juwelen, Perlen und allen Gattungen
farbiger Steine, sowohl gefasst als ungefasst. Logiren am Brühl No. 420.

(Hierzu eine Beilage).

Beilage zu Nr. 96 des Leipziger Tageblattes.

Sonntag, den 5. October 1823.

Mahagoni - Meubeln - Verkauf.

J. August Kriemichen, Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt sich mit einer Auswahl Divans, Sopha's, Ruhebetten, Stühlen, Tapurets, Secretairs, Chiffonieren, Büreaus, Commoden, Bücherschränken, runde Tische in allen Größen, Sophas-, Näh-, Spiel-, Pfeiler- und Lockabillen-Tische, Trimo-, Pfeiler- und Ankleide-Spiegel etc., alles in neuester Façon und zu sehr billigen Preisen.

V e n u s m i l c h.

Dieses einzig und allein von mir erfundene und von dem königl. sächs. Berg-commissionrath und Prof. der Chemie Herrn Lampadius geprüfte Mittel, empfehle ich hinsichtlich seiner vortreflichen Eigenschaften, die dasselbe für die Haut besitzt, hiermit bestens. Die Gebrauchs-Etiquetten bestimmen das Weitere. Der Flacon kostet 12 Gr. Dr. Carl Friedrich, pract. Arzt, Hainstraße Nr. 203.

J. Hargreaves, aus Hamburg,

Catharinenstraße Nr. 366,

hat zur jetzigen Messe außer seinen bekannten englischen baumwollenen Manufaktur-Artikeln eine Parthie Bobbin Net-Tülls assortirt von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{8}$ garb. breit, von einer der ersten Fabriken Englands erhalten, welche zu den Fabrikpreisen hier verkauft werden.

O f f e n b a c h e r W a g e n.

Dies und Kirschten, Besitzer der Wagenfabrik in Offenbach, haben in jetziger Messe ihr hiesiges Lager neuer Wagen wieder bestens assortirt. Zur Ausführung jeder beliebigen Bestellung sind sie mit einer großen Auswahl neuer Modelle versehen. Ihr Magazin ist Nr. 1388, Holzgasse, am Rossmarkt, dessen Besorgung außer den Messen die Herren Frege und Comp. übernommen haben.

Recht orientalisches Rosenöl der Flacon 12 Gr.

Neue, das Wachsthum der Haare befördernde wohlriechende Pomade vom Apotheker Denstorff die Büchse 8 Gr.

Rechte Eau de Cologne das Glas 8 Gr. Opodeldoc das Glas 6 und 4 Gr.

Das neu verbesserte Glanzwischpulver das Paquet von $\frac{1}{4}$ Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Gr.

Wachsplattirte Lichter 6 Stück pr. Pfd. à 11 Gr.

Chemisches Dintepulver die Parthie zu einer Kanne 6 Gr. zu $\frac{1}{2}$ Kanne 3 Gr. zu haben im Commissions-Comptoir, Nikolairchhof Nr. 764.

G. C. B o l t e r r i,

Alabaster-Fabrikant aus Florenz,

empfiehlt sich diese Messe mit einem schönen Assortiment Alabaster-Arbeiten, bestehend in Gruppen, Figuren, Vasen, Lampen, Leuchter, Briefhalter und dergl. mehrere Gegenstände, bestens, und verspricht billige Preise. Hat auch eine Parthie echte chinesische Tusche in Commission zu verkaufen.

Sein Lager ist in der Petersstraße Nr. 37 im Gewölbe.

Englische Patent-Spitzen und Tüll.

G. F. Urling et Comp. aus London,

empfehlen sich diese Messe mit ihren Patent-Spitzen in den neuesten Dessains, glatten und gemusterten Tülls in allen Breiten, wovon sie sämmtlich ein sehr starkes und bestens assortirtes Lager haben, so wie Roben, Shawls und Schleier, weiß sowohl als schwarz, Fichus, Pelertinen u. zu billigen Preisen als bisher.

Auch erhielten sie eine Sendung Spitzenhauben und Fichus im neuesten Pariser Geschmack in Commission.

Ihr Lager ist fortwährend Katharinenstraße Nr. 373, im Hause der Madame Weiß, eine Treppe.

Spiegel - Verkauf.

Eine Auswahl Spiegel, welche sich durch Reinheit des Glases und Schönheit der Rahmen empfehlen, sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

J. Aug. Kriemichen, Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern.

Die Stuhuhren - Niederlage

von C. W. Koch aus Wien

befindet sich in dieser Messe in der Grimma'schen Gasse Nr. 596 eine Treppe hoch. Sie empfiehlt sich wieder mit gut gearbeiteten und modernen Stuhuhren, mit Zifferblättern, Glasringen, Tonfedern, Bronzeverzierungen u. s. w., nebst einer Auswahl von verschiedenen Damen-Arbeitskästchen, Ridiculs, Perlmutter- und Stahlwaaren.

Französische porzellanene Tassen

empfang in schöner Auswahl und verkauft zu ganz billigen Preisen

Gottlieb Friedr. Märklin,

im Thomasgäßchen 2tes Gewölbe vom Markt links.

Denning & Comp.,

Bijouterie-Fabrikanten aus Pforzheim,

haben ihr bisheriges Logis in der Grimma'schen Gasse verlassen und wohnen nunmehr in der Reichstraße Nr. 584, dem Schuhmachergäßchen gegenüber, wo sie sich zu geneigtem Zuspruch empfehlen.

James Grieve, aus Glasgow und Hamburg,

hat sein Lager von seidenen und Merino-Shawls und Tüchern, ostindischen seidenen Waaren, wie auch von allen andern Arten, englischen und schottischen Manufactur-Waaren, bestehend in seidenen, bunten und weißen Kleidern, Zebra-Shawls, Bandanoes, Mouffeline, Jaccosnets, Gazen, Books, Lappets, Herren- und Damen-Tücher in allen Gattungen u. d. m., wie gewöhnlich in der Katharinenstraße Nr. 370, in Herrn Krägers Hause eine Treppe hoch.

Pariser und Wiener Kronleuchter

in Holzbronze, mit- und ohne Cristall-Verzierungen, im neuesten Geschmack und mit Sorgfalt ausgeführt, findet man in allen Größen bei

Sellier und Comp., unterm Rathhause.

Verkauf.

Spanische Strickwolle

in ganz vorzüglicher Güte haben wir eine neue Sendung erhalten und empfehlen solche zu sehr billigen Preisen
Wm. Kühn und Cp., am Markte unter dem Rathhause.

William Wood, aus Antwerpen,

Fabrikant englischer Spitzen, Tull's und Bobbinets, Lager
bezieht abermals diese Herbst-Messe mit einem großen und wohl assortirten Lager, und steht in dem Hause des Herrn Bley Meyer, Reichstraße 428, neben dem Tannenhirsch, 1 Treppe.

Hartwig und Freytag, Peterstraße No. 36,

empfangen mehrere neue und preiswürdige Waaren, als: $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ wollne und baumwollne durchwirkte Umschlagetücher 28 bis 44 Gr., $\frac{1}{2}$ desgleichen in Cachemir mit Bourre de Soie Borduren 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr., $\frac{1}{2}$ wollne durchwirkte 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 Thlr., extrafeine dergleichen $\frac{1}{2}$ in Wolle und Seide 7 bis 12 Thlr., $\frac{1}{2}$ wollne Circassias-Tücher 3 $\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr., französische wollne und Bourre de Soie Long-Shawls, in allen Preisen. Alle Sorten kleine seidne Tücher, $\frac{3}{4}$ bunt carrirte Barrege-Tücher à 16 Gr., gelbseidene Basttücher 10 bis 12 Gr., $\frac{1}{2}$ bunt carrirte seidne Tücher 8 bis 10 Gr., englische Zwirn-Tull in allen Breiten, gebirgsche Spitzen und Einsatzgrund zum Fabrikpreis.

Hartwig und Freytag, Peterstraße No. 36,

empfangen eine Parthie von einigen Hundert Stück extrafeine englische Cattune, welche um die Hälfte des Fabrikpreises, von 6—8 Thlr. das Stück, verkauft werden. Darunter befinden sich vorzüglich eine Parthie milles fleurs Muster, die besonders als schön und wohlfeil zu empfehlen sind.

Peter Isler & Sohn,

aus Wohlen in der Schweiz,

empfehlen sich zu jetziger Messe wiederum mit einem wohl assortirten Lager schweizer Strohwaren eigener Fabrik, versprechen die billigsten Preise und haben ihr Lager im Brühl Nr. 337.

Andreas Christian Kuhlau, aus Hamburg, empfiehlt sich mit feinen und geringen Sorten Cigarren und Rauchtobaken eigener Fabrik; auch empfiehlt er die so beliebtesten zinnernen Hähne, Korkstöpsel, Korksohlen, Regelfugeln von Pockholz ic. Sein Gewölbe ist in Kochs Hofe.

Logis-Veränderung. Ich logiere im Hause Nr. 336, eine Treppe hoch, neben der alten Rathswaage am Markte.

M. E. Cramer, Hofjuwelier, aus Braunschweig.

Logisgesuch. Sollte Jemand in der Nähe des Thomaskirchhofes ein kleines Logis für ein Paar stille Leute sogleich abzulassen haben, so bittet man es Herrn Wehnert im Barfußgäßchen gefälligst anzuzeigen.

Reisegesellschafter gesucht. Es sucht Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, einen Reisegesellschafter, um auf gemeinschaftliche Kosten den 12., 13., oder 14. dieses Monats mit Extrapost über Ulm und Schaffhausen zu reisen. Zu erfragen in Nr. 519 bei Herr Starcke.

Verloren. Ein kleiner goldner Trauring, inwendig mit drei Buchstaben und der Fahrzahl 1816, ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbigen in der Expedition dieses Blattes abzugeben und dafür, außer dem Geldwerthe, noch 1 Thlr. 8 Gr. in Empfang zu nehmen.

Thorzettel vom 4. October.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Fr. Baumstr. Kreller, v. hier, v. Mägeln zur.	5
Fr. Weinhdtr. Schmidt, von Prag, in St. Wien	6
Fr. Kfm. Härtel, von Dschag, in St. Hamburg	6
Fr. Hofrath Bucher, von Dresden, im Reiter	7
Fr. Graf Wallaski, a. Polen, v. Dresd., im H. de B.	7
Fr. Legat.-Secret. Graf Collorebo, als Courier, von Wien, pass. durch	10

Vormittag.

Die Breslauer reitende Post	6
Die Dresdner u. die Baugner r. Post	6
Auf der Dresd. Diligence: Fr. Regoz. Babusch, v. Triefst, im H. de Saxe, Fr. Pater Tusch, v. Marienschein, b. Pater Müller, Goldarbeit. Fickert, v. Dresd., in der Säge, Fr. Dr. Goldhorn, Pater Müller u. Kfm. Lattermann, v. hier, v. Dresd. zur.	9
Fr. Oberzollinsp. Ackenberg, aus Merseburg, von Mühlberg, pass. durch	10
Fr. Regier.-Secret. Diegisch, aus Gotha, von Dresden, im Birnbaum	11
Fr. v. Pläß, Fabr. v. Oberlautersdorf, b. Lehmann	12

Nachmittag.

Fr. Dr. Trescher, von Torgau, in St. Frankf. a. M.	1
Fr. Cammerhr. v. Schindel, v. Dresd., im H. de R.	2

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Fr. Stadtsyndicus Lezius, v. Jersbst, in Keesens Hse	6
Vormittag.	
Fr. Prof. Schüg, von Halle, im Hot. de Russie	7
Fr. Maj. v. Gleichsuer, in k. pr. Dienst., von Magdeburg, in St. Berlin	8
Die Landsberger fahrende Post	10
Fr. Maj. v. Ziemer, in k. pr. Dienst., v. Halle, im Hotel de France	10
Fr. Oberprediger Claus, v. Pretsch, in Nr. 751	11

Nachmittag.

Fr. Kfm. Rüdger, v. Magdeburg, in Nr. 751	1
Die Braunschweiger reitende Post	1
Fr. Kammerhr. u. Oberforststr. v. Sonnenberg, v. Bernburg, unbestimmt	2
Fr. v. Cruikshank, großherzogl. sächs. Geschäftsträger, von Berlin, pass. durch	2
Fr. Maj. v. Knorr, in k. pr. Dienst., v. Wittenberg, in Nr. 781	2
Die Magdeburger fahrende Post	3
Fr. Reg.-Rath v. Heine, v. Berlin, im Hot. de Bav.	3

Fr. Hof-Juwel. Dann, v. Berlin, unbestimmt	4
Frn. Kffl. Gebr. Benicke, v. Magdeburg, im H. de S.	5
Fr. Hauptm. v. Holleben, in k. p. Dienst., v. Berlin, in Nr. 781	5

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Frn. Kfl. Meyer u. Eichenberg, v. Zellerfeld und Bleicherode, im gr. Schild u. bei Pfeiffer	6
Fr. Dr. Günther, v. Sangerhausen, im g. Adler	7
Fr. Kfm. Dvarius, v. Hueringen, im g. Adler	7
Fr. Kfm. Dürmüller, v. St. Gallen, unbest.	7
Fr. Kfm. Schild, v. Frankenhäusen, im H. de Bav.	7
Fr. Hdigsreis. Seling, a. Schneeberg, v. Frankfurt a. M., in Großens Pause	7
Fr. Kfm. Kirchten, v. Frkf. a. M., in Plossens Hse	8
Fr. Kfm. Bergifosse, v. Aachen, im Hot. de Russie	8
Frn. Kfl. Maisch u. Fabenau, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie	10

Vormittag.

Die Stollberger fahrende Post	5
Fr. Hofrath Grose, v. Merseburg, unbestimmt	7
Fr. Kfm. Buttstedt u. Fr. Buchhdl. Ettinger, v. Gotha, im gr. Schild u. im Pelikan	10
Fr. Kfm. Oberweg, v. Raumburg, in D. Pohl's Hse	11
Fr. Kfm. Gschwindt, v. Pforzheim, in St. Hamb.	12

Nachmittag.

Fr. Justizrath Ruthpergus, v. Pöseritz, im H. de S.	1
Fr. Buchhdl. Maucke, v. Jena, bei Thäter	1
Fr. Kfm. Kromer, v. Eisenach, im Hot. de Bav.	3
Fr. Reg.-R. Kiefewetter, v. Merseburg, im H. de Fr.	4

Peterssthor. U.

Vormittag.

Fr. Criminal-Assess. Bischoff u. Fr. Förster Stürz, v. Weida, im goldnen Adler	8
--	---

Nachmittag.

Fr. Kfm. Lautenschläger, v. Tanna, im Arm	4
---	---

Hospitalthor. U.

Vormittag.

Eine Estafette von Borna	2
Die Freiburger fahrende Post	7
Fr. Kfm. Dehlhey, a. Chemnitz, bei Klaffig	8
Frn. Kfl. Blumenau u. Raumann, a. Scheibenberg u. Schlettau, in Dr. Bauers Hause und bei Raumann	8
Die Annaberger fahrende Post	9
Nachmittag.	
Die Schneeberger fahrende Post	2

Thorschluß: Vom 5. bis 11. October 3 Viertel auf 8 Uhr.